



EINBLICK

Das Hünenberger Gemeindemagazin | Juni 2026



4 Freiwilligenarbeit

In Hünenberg engagieren sich viele Menschen freiwillig: ein EINBLICK.

10 HüPortrait

Marie-Theres Schwarz: ehemalige Wirtin und Zunftmutter.

16 Bevölkerungsschutz

Eugen Huwiler ist Leiter des Gemeindeführungsstabs. Er erklärt, was im Ernstfall zu tun ist.



v.l.n.r. Annette Kitagawa, Naïma Gürth, Fabienne Hoerni, Lisette Wyss

Lily Horn

Four Saxophones – Stories – Catchy Songs

**Donnerstag, 17. September 2026,
20.00 Uhr**

Saal «Heinrich von Hünenberg»

Eintrittspreis

Erwachsene CHF 35.–

Junges Publikum CHF 15.–

Tickets

www.kultur-huenenberg.ch

Künstlerwebsite

www.lilyhorn.ch

Nach einer langen, erfüllten Bandgeschichte mit internationaler Konzerttätigkeit scheint es, als hätte Lily Horn ausgepustet. Aber Lily holt tief Luft – und macht weiter. Mit der jungen Zürcher Saxophonistin Naïma Gürth entsteht eine neue musikalische Wohngemeinschaft – frisch und lebendig. In den Umzugskartons finden sich die kraftvollen Stücke: Eigenkompositionen, ein paar süffige Songs, zarte Balladen und sperrige Spezialitäten. Wie bei jeder «Züglete» muss aber auch ausgemistet werden, um Platz zu schaffen für neue musikalische Perlen!

The Super Consolation Prize liebt und spielt Musik mit irischen Wurzeln. Vier Herren aus Lindenham haben es sich zur Aufgabe gemacht, jedem Liebhaber der legendären Dubliners oder der berühmten Pogues ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Mit Hochachtung und einer Prise Humor nimmt dich The Super Consolation Prize mit auf eine Reise auf die grüne Insel.

Manchmal total tiefgründig, manchmal komplett banal – so wie das Leben eben.



Irish Music from the green fields of Cham

The Super Consolation Prize

«s'Znachtässe» (inkl. 3-Gänge-Menü)

**Donnerstag, 19. November 2026,
19.00 Uhr**

Restaurant Maihölzli

Eintrittspreis

Erwachsene CHF 80.–

Junges Publikum CHF 60.–

(inkl. 3-Gänge-Menü)

Tickets

www.eventfrog.ch, keine Abendkasse

Künstlerwebsite

www.thesuperconsolationprize.com



Programm 2026 und Tickets

www.kultur-huenenberg.ch



Kultur Hünenberg

Unterstützt vom



Kanton Zug

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Hünenberg

Redaktion Kommunikation Gemeinde Hünenberg
kommunikation@huenenberg.ch

Gestaltung Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz
www.druck-service.ch

Fotografie Senta Nielsen, s.nielsengraphie@gmail.com

Druck Printmedien Ennetsee AG, Hünenberg
www.ennetsee.ch

Inserate Rolf Brügger Medienberatung, Cham

041 781 57 57, rolf.bruegger@bruegger-medien.ch

Mediendaten Erscheint viermal jährlich

Nächster Inserate- und Redaktionsschluss, 29. Juli 2026

Auflage 4'600 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg

Titelbild (zVg.) Bruno Meinenberger als freiwilliger Begleiter für KISS zu Besuch bei Heidi Schwendimann (102)



*Liebe Hünenbergerinnen,
liebe Hünenberger*

Haben Sie gewusst, dass wir das Internationale Jahr der Freiwilligen feiern? Diese Ausgabe des Gemeindemagazins EINBLICK nutzt den Anlass, um den Reiz und die grosse Bedeutung der Freiwilligenarbeit hervorzuheben – und damit auch all diejenigen ins Zentrum zu rücken, die sie Tag für Tag leisten.

Freiwilligenarbeit geschieht oft im Stillen und doch prägt sie unseren Alltag in entscheidender Weise. Das Internationale Jahr der Freiwilligen erinnert uns daran, wie unverzichtbar und wertvoll dieses Engagement ist. Ob in sozialen Angeboten, in der Kultur, im Sport oder in der Nachbarschaftshilfe – überall begegnen uns Menschen, die ihre Zeit, ihre Ideen und ihr Herzblut einbringen. Sie organisieren Begegnungen, unterstützen Familien, begleiten ältere Menschen oder sorgen dafür, dass unsere Kinder sinnvolle Freizeitangebote nutzen können.

Freiwilligenarbeit lebt nicht von monetärem Lohn, sondern vom Wunsch, Fähigkeiten einzubringen und gemeinsam etwas zu bewegen.

Dem Gemeinderat liegt es besonders am Herzen, dass Freiwilligenarbeit gut und nachhaltig funktionieren kann. Dazu braucht es passende Strukturen und eine verlässliche Unterstützung. Wir versuchen, die nötige Infrastruktur, Koordination und Vernetzung zu schaffen und den Austausch zu fördern. So trifft sich der Gemeinderat jährlich mit allen Vereinspräsidien und besucht im Laufe jeder Legislatur alle Vereine an ihrer GV. Neu schaffen wir zudem eine gemeindliche Anlaufstelle, welche Vereine bei der Organisation von Anlässen, bei Bewilligungen, Gesuchen oder der Vermietung von Räumlichkeiten unterstützt.

**Freiwilliges
Engagement ist
keine Selbst-
verständlichkeit!**

Allen Freiwilligen, allen Helferinnen und Helfern in unseren Vereinen, Organisationen und Nachbarschaften möchte ich ganz herzlich danken! Ihr Einsatz ist keine Selbstverständlichkeit. Danke, dass Sie teilen, was Sie haben: Zeit, Erfahrung, Geduld, Humor und Herz. Mit jedem Einsatz leisten Sie einen Beitrag dazu, dass Hünenberg ein Ort ist, an dem man sich kennt und sich zu Hause fühlt.

Claudia Benninger Brun, Gemeinderätin

Lob, Kritik, Anregungen?

Ihre Meinung interessiert uns.
kommunikation@huenenberg.ch



Hier gehts zur Onlineversion
www.huenenberg.ch/einblick



Freiwilliges Engagement ist zentral

In Hünenberg hat die Freiwilligenarbeit sehr viele Gesichter. Ein EINBLICK.

Die UNO hat 2026 zum Internationalen Jahr der Freiwilligen erklärt. Der aktuelle Freiwilligenmonitor 2025 der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft zeigt: Freiwilligenarbeit ist Ausdruck einer aktiven Zivilgesellschaft, stärkt den sozialen Zusammenhalt und ist eine zentrale Grundlage der direkten Demokratie. Gut zwei Drittel der Bevölkerung engagieren sich freiwillig – oft aus Freude an der Tätigkeit. Dieses Engagement prägt Vereine, soziale Angebote, Kultur, Sport und Nachbarschaftshilfe.

Benevol Zug macht Freiwilligenarbeit sichtbar

Im Kanton Zug fördert Benevol Zug die Freiwilligenarbeit gezielt, macht sie sichtbar und anerkannt und unterstützt Freiwillige mit Beratung, Vermittlung, Weiterbildung und Vernetzung. Als zentrale Anlaufstelle wird der Verein von Gemeinden und Kanton getragen und feiert 2026 sein 25-jähriges Jubiläum.

Wie dieses Engagement in Hünenberg konkret aussieht, was Menschen dazu bewegt, sich freiwillig einzusetzen und wie die Freiwilligenarbeit wirkt, zeigen die folgenden Porträts.



Walter Röhlin unterstützt Maria Kluser am Laptop.

Maria Kluser, 82, kommt seit vielen Jahren regelmässig in die Computeria und schätzt vor allem die ungezwungene, wertschätzende Atmosphäre. «Ich muss mich nicht scheuen, ein zweites Mal nachzufragen. Mir wird einfach geholfen.» Ihr Highlight war bisher, als sie «das Wirrwarr mit Benutzernamen, Passwort und Kennwort» lösen konnte. Supporter Walter Röhlin schätzt vor allem die Momente, in denen er gemeinsam mit der hilfeschuchenden Person eine Lösung findet. So konnte er etwa einer Dame die Ferien retten, indem er ihren E-Reader rechtzeitig wieder funktionsfähig machte. «Am liebsten löse ich die Probleme mit der oder dem Hilfesuchenden zusammen, damit es auch zu Hause noch funktioniert», sagt er. Im Zentrum steht für ihn das «learning by doing».

Seit vielen Jahren engagiert er sich für die Computeria. Wertvoll ist ihm dort neben dem Tüfteln an technischen Fragen auch der Austausch – der oft weit über Computerprobleme hinausgeht.

Computeria

Angebot: Support bei Computer- und Handyfragen
Wann: donnerstags, 16.00–18.00 Uhr, in der Bibliothek Hünenberg, keine Anmeldung erforderlich
Kontakt: mail@computeria-huenenberg.ch

Freiwillige gesucht

- In der digitalen Beratung, Begleitung und Unterstützung
- In der Administration, Mitarbeit im Hintergrund

Weitere Infos auf der Website



Kiss Hünenberg

Begleitete Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt

- Angebot:** Zusammenbringen von Menschen, die sich im Alltag unkompliziert und auf Augenhöhe unterstützen wollen
- Kontakt:** www.kiss-huenenberg.ch;
Koordination Tel. 077 499 86 13
- Besonderes:** Die Freiwilligenstunden werden erfasst, das Engagement kann regelmässig oder flexibel erfolgen.



Heidi Schwendimann schätzt den Austausch mit Bruno Meienberger.

Bruno Meienberger besucht als freiwilliger Begleiter für KISS regelmässig Heidi Schwendimann (102). Ihm geht es dabei vor allem darum, Menschen Zeit zu schenken und etwas Sinnvolles zu tun. «Ich möchte mich für eine Personengruppe einsetzen, die gerne vergessen wird.» Für Meienberger sind es die regelmässigen persönlichen Gespräche und die sichtbare Vorfreude von Heidi Schwendimann, die er besonders schätzt: «Unsere Gespräche sind gelebte Geschichte. Durch Heidi Schwendimann erfahre ich, wie die Generation meiner Vorfahren gelebt hat.» Heidi Schwendimann bringt es auf den Punkt: «Jeder Mensch braucht Kontakte. Das ist in meinem Alter nicht immer so einfach. TV ist nicht dasselbe. Die regelmässigen Gespräche oder kurzen Spaziergänge mit Bruno Meienberger sind mir ganz viel Wert.» Dass sie durch KISS jemanden gefunden hat, der regelmässig vorbeikommt, schätzt sie sehr: «So bin ich viel weniger alleine.»



Verein Hü+

- Angebot:** Förderung, Realisierung und Unterhalt von Projekten mit nachhaltiger Entwicklung im Bereich Freizeit: Hier im Beispiel der Hü-Pfad
- Kontakt:** info@hueplus.ch



Der Verein Hü+ kümmert sich um den HüPfad.

Für Urs Felix, Mitinitiant und Gründungsmitglied des Vereins Hü+ ist das freiwillige Engagement eine «Herzensangelegenheit». «Wir möchten Menschen die Natur näherbringen und unbekannte Orte in Hünenberg erlebbar machen. Dieser freiwillige Einsatz verbindet uns», ergänzt er. «Wir pflegen Wege und vor allem den Hü-Pfad, organisieren Exkursionen und bleiben im Austausch mit der Bevölkerung.»

Sonja Meerstetter, Kindergartenlehrperson in Hünenberg, ist mit ihrer Klasse regelmässig auf dem Hü-Pfad unterwegs: «Der Hü-Pfad ist wunderschön und abwechslungsreich. Die Kinder lieben das Baumhaus, das Wasserpumpen und die Kletterpassagen.» Meerstetter ist den freiwilligen Erbauern sehr dankbar: «Neben der abwechslungsreichen Gestaltung schätzen wir auch Wasser, WC und Holzunterstand.»

Asylgruppe Hünenberg

- Angebot:** Begleitung von Familien mit Migrationshintergrund
- Kontakt:** Koordinator Peter Hess:
Tel. 079 639 10 62; peter@hess-pc.ch
- Besonderes:** Freiwillige Begleiterinnen und Begleiter sind sehr willkommen



Helen Spirig und Marion Wirth sind Teil der Asylgruppe Hünenberg.

«Wir sind eine kleine Freiwilligengruppe von momentan sieben Personen, die Menschen aus dem Asylbereich begleitet», sagen Helen Spirig und Marion Wirth von der Asylgruppe Hünenberg. Ziel sei es, im Alltag Brücken zu bauen: «Wir können die Welt nicht verändern. Wir wollen im Kleinen einen Unterschied machen.» Die Begleiterinnen und Begleiter erleben den Austausch mit den Familien als sehr bereichernd. «Diese Menschen geben mir viel. Sie erweitern meinen Horizont und beim gemeinsamen Essen oder Spaziergang entsteht Nähe», sagt Spirig. Es gibt aber auch schwierige Erlebnisse bei diesem Engagement: «Viele Menschen, die wir begleiten, sind durch Krieg und Verlust stark belastet. Dadurch sind sie manchmal wie gelähmt und kaum handlungsfähig. Das wird von Aussenstehenden oft falsch verstanden. Mir ist es ein Anliegen, da Verständnis zu schaffen», erzählt Marion Wirth. Manchmal wird sie von begleiteten Familien als Mutter, Schwester oder Freundin bezeichnet. Das zeugt von der Nähe, die durch dieses Engagement aufgebaut werden kann. Auf die Frage, warum sie sich für die Asylgruppe engagieren, sagen die beiden Freiwilligen ganz einfach: «Es macht uns glücklich.»

Badi Openair

- Angebot:** Konzertabend in der Badi Hünenberg: organisiert durch freiwillige junge Menschen
- Besonderes:** freiwillige Helferinnen und Helfer sind willkommen: www.jah-zg.ch/helfende



Kelvin Stüby und Noreen Zürcher vom Organisationskomitee.

Noreen Zürcher (Präsidium) engagiert sich im Organisationskomitee des Badi Openairs aus Überzeugung für die Jugendkultur im Kanton Zug: «Ich finde es wichtig, die Jugendkultur im Kanton Zug zu fördern und etwas zu bewirken.»

Auch Kelvin Strüby (Infrastruktur) setzt seine freie Zeit für die Förderung von Musik- und Jugendkultur ein

Nora Gnädinger (Helfende) schätzt es, Teil eines Projekts zu sein, das Menschen verbindet und gemeinsame Erlebnisse ermöglicht. Jonas Bösch (Präsidium/Sicherheit) bringt sich aus Freude am Organisieren ein und unterstützt die Eventförderung im Kanton Zug.

Carlo Steiner (Gastronomie) macht mit, weil ihm die Arbeit Spass macht und er die lokale Eventkultur stärken will und «weil ich damit einen Beitrag zur Eventförderung im Kanton Zug leisten kann».

Was sie alle verbindet, ist das Engagement für eine lebendige Jugendkultur und die Freude daran, gemeinsam etwas zu bewegen.

Blauring Hünenberg

- Angebot:** Spannende Freizeiterlebnisse und Lager für Mädchen
- Kontakt:** über das Kontaktformular unter: www.blauringhuenenberg.ch
- Besonderes:** Schnupperstunden sind jederzeit möglich



Die Blauring-Schar Hünenberg

Seit 1974 verbringen Mädchen im Blauring Hünenberg ihre Freizeit gemeinsam. «In den Gruppenstunden am Samstagnachmittag wird gebastelt, gekocht, gespielt, gelacht und viel Zeit draussen verbracht», erklärt die Gruppenleiterin Matthea Wettstein. Besonders wichtig ist dabei die Gemeinschaft: «Wir machen Feuer im Wald, spielen draussen und haben einfach eine gute Zeit zusammen.»

Eine Teilnehmerin erzählt: «Ich komme gerne, weil es mega Spass macht und ich hier meine Freundinnen treffe. Besonders die Lager sind toll. Im Auffahrtslager fahren wir mit dem Velo in den Wald und zelten dort, im Sommer sind wir immer in einem Lagerhaus.»

Die Leiterinnen investieren einen grossen Teil ihrer Freizeit in die Vorbereitungen der Gruppenstunden und Lager. Mathea Wettstein erklärt die Motivation von ihr und ihrem Team: «Am schönsten ist es, wenn alle zusammen lachen und einfach eine unvergessliche Zeit haben.»

Kinderkleiderbörse

- Angebot:** Verkauf von gebrauchten Kinderkleidern und Spielsachen
- Kontakt:** boerse@kontakthuenenberg.ch
- Besonderes:** Der Erlös wird für einen guten Zweck gespendet.



Katja Schilter organisiert die Kinderkleiderbörse.

Katja Schilter engagiert sich freiwillig für die Kinderkleiderbörse: «Mir gefällt die Arbeit und ich habe ein tolles Team von rund 60 Personen, die alle sehr hilfsbereit und wertschätzend sind. Zudem finde ich es eine unterstützenswerte Sache, dass Kinderkleider weitergegeben werden.» Schilter bekommt für ihr Engagement auch viel zurück: «Die Wertschätzung von allen – jenen, die einkaufen und jenen, die mitwirken – schätze ich sehr. Inzwischen ist daraus sogar ein Familienprojekt geworden. Mein Mann und meine Kinder helfen mit.» Kundinnen und Kunden schätzen die Nachhaltigkeit der Kinderkleiderbörse. Eine Kundin sagt dazu: «Die Kinder werden so schnell grösser, da schätze ich es, wenn ich die Kleider nicht immer neu kaufen muss. Das ist echte Nachhaltigkeit.»

Der Weg zum freiwilligen Engagement

Freiwillig tätig zu werden ist unkompliziert und braucht keine besonderen Vorkenntnisse. Gute Anlaufstellen sind die Hünenberger Vereine. Das Vereinsverzeichnis auf der Gemeindefachseite zeigt die zahlreichen Möglichkeiten. Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Engagement bieten beispielsweise die Fachperson Alter (christine.brun@huenenberg.ch), die Kirchen oder die Benevol-Stellenbörse des Kantons Zug. Benevol Zug – Stellenbörse für Freiwilligenarbeit.

Engagement ermöglichen und fördern

Die Gemeinde unterstützt die Freiwilligen- und Vereinsarbeit gezielt mit Infrastruktur, finanziellen Beiträgen und Beratung. Sie stellt Räumlichkeiten und Plätze weitgehend kostenlos zur Verfügung, erlaubt den Einsatz gemeindeeigener Geräte und unterstützt Anlässe in der Planung und Durchführung. Finanzielle Beiträge von rund CHF 140'000 jährlich ergänzen diese Förderung. Zudem macht die Gemeinde freiwilliges Engagement sichtbar und wertschätzt dieses öffentlich. Zur weiteren Stärkung wird aktuell eine Koordinationsstelle für Vereins- und Freizeitfragen als zentrale Anlaufstelle geschaffen.

Sicher grillieren – so vermeiden Sie Brände

Mit den Tipps der Feuerwehr gelingt ein entspannter Grillabend.



Soldatin Norah Kappeler übt das Kühlen einer Gasflasche

Bild: © Mehmet Evli

Die Temperaturen steigen und die Grillsaison hat begonnen. Schnell aufgestellt und angeheizt, garantieren Gasgrills einen gemütlichen Grillabend. Die Feuerwehr appelliert aber an die Bevölkerung, besondere Vorsicht walten zu lassen. Bereits kleine Unachtsamkeiten können zu gefährlichen Bränden oder Explosionen führen.

Im Notfall richtig handeln

Sollte es trotz aller Vorsichtsmassnahmen zu einem Brand kommen, bewahren Sie Ruhe. Wenn es gefahrlos möglich ist, schliessen Sie die Gaszufuhr. Alarmieren Sie umgehend die Feuerwehr über den Notruf 118.

Für Sie im Einsatz

Dank dem Engagement von fast 100 engagierten Feuerwehrmännern und -frauen, die bei einem Alarm alles stehen und liegen lassen, ist die Feuerwehr Hünenberg im Notfall rasch vor Ort. Beachten Sie die aufgeführten Tipps, und verhindern Sie so Brände. Die Feuerwehr wünscht allen eine sichere und unfallfreie Grillsaison!

Feuerwehr Hünenberg

Die wichtigsten Sicherheitstipps auf einen Blick

- **Dichtheit prüfen:** Kontrollieren Sie vor jeder Inbetriebnahme die Gasleitungen und Anschlüsse auf Undichtigkeiten, beispielsweise mit Seifenwasser.
- **Passende Druckregler verwenden:** Verwenden Sie für Schweizer Gasflaschen ausschliesslich Druckregler aus der Schweiz. Druckregler aus dem Ausland verfügen oft nicht über die passenden Dichtungen und stellen beim Anschluss an eine Schweizer Gasflasche ein erhebliches Brandrisiko dar, auch wenn die Gewinde aufeinanderpassen.



- **Standort wählen:** Betreiben Sie den Gasgrill nur im Freien und mit ausreichend Abstand zu Gebäuden und brennbaren Materialien.
- **Sicher anzünden:** Öffnen Sie immer zuerst den Deckel, bevor Sie das Gas einschalten und den Grill zünden. So verhindern Sie gefährliche Stichflammen.
- **Im Auge behalten:** Lassen Sie den Grill niemals unbeaufsichtigt, insbesondere wenn Kinder oder Haustiere in der Nähe sind.
- **Nach Gebrauch abschalten:** Drehen Sie nach dem Grillieren zuerst das Ventil der Gasflasche zu und lassen Sie den Grill ausbrennen.
- **Gasflaschen korrekt lagern:** Lagern Sie Gasflaschen immer draussen und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt.

sb
schärer
beck.

BadeWelten  KlimaWelten 
DIE BADARCHITECTEN DIE GEBÄUDETECHNIKER

Bad⁺
Sanitär⁺
Heizung⁺
Inneneinrichtung⁺
Service⁺

Schärer + Beck.
Dem Plus verpflichtet.



Folge uns.



Schärer + Beck AG
Industriestrasse 55
6312 Steinhausen
schaererbeck.ch
041 289 10 89

Zämecho: Jubiläumsfest der Eichezunft

Am 27. Juni 2026 schliesst die Eichezunft ihr Jubiläumsjahr mit der Enthüllung des 5. EicheWerk und dem EicheFäscht ab.

Mit der 50. Generalversammlung im Mai 2025 startete die Eiche Zunft in ihr Jubiläumsjahr. Am Anfang der Planung stand die Frage, was die Fasnachtsbegeisterten immer wieder antreibt. Aus den Antworten...

«Sich treffen im Verein.»

«Fasnacht ist Kultur.»

«Sich begegnen im Dorf, mit bekannten und neuen Gesichtern.»

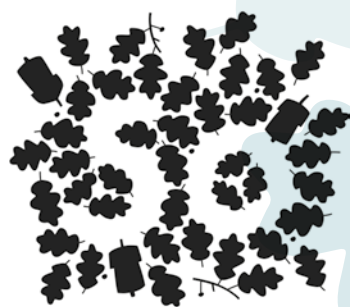
«Die Fasnacht kennt keine Gesellschaftsschichten.»

... ist das Jubiläumsmotto «Zämecho» entstanden.

Als Herzstück entstanden fünf EicheWerke – gefertigt aus Hünenberger Eiche, zu bewundern an fünf Standorten in Hünenberg. Die EicheWerke laden zum Verweilen, Innehalten und zum «Zämecho» ein. Sie schaffen Orte der Begegnung im Alltag. Weitere Informationen zu den einzelnen Standorten sind auf der Webseite www.eichezunft.ch zu finden.

Am 27. Juni 2026 steigt der Höhepunkt des Jubiläumsjahrs. Die Eichezunft lädt ganz Hünenberg zum «Zämecho» am EicheFäscht und zur feierlichen Enthüllung des fünften EicheWerks ein. Der Dorfplatz wird zur Gartenlaube mit Bars, Foodständen, Musik und Unterhaltung. Verschiedene Hünenbergerinnen und Hünenberger sorgen für musikalische und kulinarische Höhepunkte. Wir freuen uns auf die Gartenparty 2026 und aufs gemeinsame «Zämecho».

Eiche Zunft Hünenberg



es halbs Jahr
hundert Eiche
Zunft Hünen
berg 1976 – 2026



EicheWerk #2 im Lohwald

Programm EicheFäscht

Samstag, 27. Juni 2026

Programm

- 16.00 Uhr: Enthüllung EicheWerk auf der Festwiese mit Guggenmusik, Apéro und Ansprache Gemeindepräsidentin
- Ab 17.00 Uhr: Festeröffnung auf dem Dorfplatz

Für Gross und Klein

- Spiel und Spass mit den Blauringleiterinnen
- Bemalen des Eichefrässers 2027

Kulinarisches Angebot

- Grilladen, Pommes und Hot Dog vom Eichegrill
- Pasta aus der Männerküche
- Fischchnusperli aus dem Zugersee
- Kuchen und Kaffee vom Verein Kontakt
- Glacé von Eis-die-lait

Bars & Lounge

- Wein-Lounge
- Chill-Bar
- Sunset-Tresen

Musik

- Live-Band Clio Zero
- Cocorico und Quaker
- DJ ITI

«Zuhören, helfen, weitermachen»

René Sägesser hat Marie-Theres Schwarz für das zweite HüPortrait vorgeschlagen. Er sagt über sie: «Sie ist eine stille Schafferin und hat etwas Aufmerksamkeit verdient.»



Es dauert nicht lange, bis im Gespräch mit Marie-Theres Schwarz klar wird, was sie ausmacht: eine grosse Selbstverständlichkeit im Geben – und eine ebenso grosse Bescheidenheit, wenn es um sie selbst geht. «Ich bin doch gar nicht so wichtig», sagte sie bereits, als sie für dieses Porträt angefragt wurde. Doch genau diese Haltung zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben.

Aufgewachsen als Älteste von sieben Geschwistern, musste sie früh Verantwortung übernehmen. Als ihre Mutter nach einem Unfall pflegebedürftig wurde und kurz darauf der Vater verstarb, musste sie mit 15 Jahren die Schule verlassen, weil sie zu Hause gebraucht wurde. Von einem Tag auf den anderen war sie Tochter und Mutter zugleich. Funktionieren, anpacken, für andere da sein – das wurde für sie zur selbstverständlichen Lebensaufgabe.

In ihrem Lehrberuf als Damenschneiderin hat Frau Schwarz nie gearbeitet. Hingegen rutschte sie durch anfängliche Aushilfsarbeiten im Restaurant in ihrem Heimatdorf ins Gastgewerbe. Zuerst war diese Tätigkeit eine schiere Notwendigkeit, um Geld zu verdienen.

«20 Rappen waren damals viel Geld.»

Mit der Zeit wurde sie für Marie-Theres Schwarz aber zu einem kleinen Fenster in die grosse Welt. «Ich konnte mir so immer wieder Aufenthalte im Ausland finanzieren und auf diese Weise etwas von der Welt sehen.» Sprachschulen und Arbeitseinsätze im französischen und englischen Sprachgebiet stellten für Frau Schwarz immer wieder kleine Inseln im arbeitsreichen Alltag dar. Gearbeitet hat sie im Ausland natürlich auch; und trotzdem konnte sie auftanken und Neues erleben.

Dem Gastgewerbe ist sie auch treu geblieben, als sie vor über 50 Jahren von der Ostschweiz nach Hünenberg kam. Als langjährige Wirtin – zuerst im Restaurant Zythus und dann im Restaurant



Wart – konnte sie ihre Stärken voll einsetzen: Zuhören, Wahrnehmen, Dasein. «Manchmal kamen Menschen ins Restaurant, bei denen ich merkte, die stehen zu Hause unter Druck. Die mussten dann einfach kurz Dampf ablassen.» Marie-Theres Schwarz nahm es nie persönlich – und gab den Menschen etwas mit, das oft wichtiger war als jedes Gespräch: das Gefühl, gesehen zu werden.

Während der Zeit als Wirtin erlebte Frau Schwarz einen prägenden Einschnitt in ihrem Privatleben: Durch den frühen Tod ihres Mannes stand sie mit zwei Kindern plötzlich alleine da. Der Alltag verlangte Weitergehen, lange bevor Raum für Verarbeitung da war. Vielleicht auch deshalb ist in ihr eine grosse innere Stabilität gewachsen: nicht stehen bleiben, sondern Schritt für Schritt weitergehen.

«Freude schenken ist meine grösste Freude.»

Nach ihrer Zeit im Gastgewerbe engagierte sie sich über zwei Jahrzehnte als Wegbegleiterin der Pfarrei Hünenberg. Dabei besuchte sie Menschen der Gemeinde, die einsam waren und kaum noch Kontakte hatten. «Ein paar Worte können so viel bewirken», sagt sie. Und man spürt: Es geht ihr nicht ums Helfen an sich, sondern um echte Begegnung. «Freude zu schenken war mir selber immer die grösste Freude.»

In Hünenberg ist Marie-Theres Schwarz tief verwurzelt. Für sie ist das Dorf mehr als ein Ort – es ist Gemeinschaft. «Man kennt einander, man hilft sich.» Gleichzeitig beobachtet sie, dass freiwilliges Engagement heute weniger selbstverständlich geworden ist. Dabei ist sie überzeugt: «Eine Gemeinde lebt davon, dass sich Menschen einbringen und füreinander da sind.»

Dass sie in Hünenberg verwurzelt ist, zeigte sich 2001 auch auf eine spezielle Weise: Die Eiche Zunft machte sie zur Eichemutter; bis heute ist sie die einzige Frau, die dieses Amt als oberste Fasnächtlerin je alleine innehatte. Obwohl sie bei der Anfrage «aus allen Wolken gefallen ist», war für sie schnell klar, dass sie zusagt, denn: «Es war mir eine Ehre.»

Heute ist ihr Alltag ruhiger geworden, aber nicht leer. Marie-Theres Schwarz liebt es, für ihre Kinder und vor allem ihre Enkelkinder da zu sein. Mindestens einmal in der Woche besucht sie die Jüngsten der Familie, kocht für sie Zmittag und ist nach der Schule für sie da: «Ich bin sehr dankbar, dass ich am Leben meiner Enkelkinder teilhaben kann.» Gleichzeitig ist sie auch gerne alleine und geniesst diese Zeit, wenn sie tun und lassen kann, was sie will. Langeweile ist ihr unbekannt; sie hat immer etwas zu tun – am liebsten in ihrem grossen Garten.

Der Gedanke an eine kleinere Wohnung ist aber schon da. «Das Haus und der grosse Garten sind viel Arbeit. Ich wünsche mir etwas Kleineres.» Schon seit einiger Zeit sucht sie eine kleinere Wohnung, kein einfaches Unterfangen. Aber aufgeben ist keine Option – war es noch nie. Hünenberg ist ihr Zuhause, hier will sie bleiben.

Nach ihren Wünschen gefragt, antwortet sie schlicht: «Ich habe keine Wünsche – ich habe ja alles.»

Gabriela Kaufmann, Kommunikation

Zur Person

- Marie-Theres Schwarz, 79
- verwitwet, Mutter von zwei erwachsenen Söhnen, dreifache Grossmutter
- Gelernte Damenschneiderin
- 1976–1982: Wirtin Restaurant Zythus
- 1982–1995: Wirtin Restaurant Wart
- 20 Jahre Wegbegleiterin, Pfarrei Heilig Geist Hünenberg
- 2001: Zunftmutter Eiche Zunft
- Passionierte Grossmutter
- Begeisterte Hobbygärtnerin
- Aktives Chormitglied bei «Sing mit»

Nationalfeiertag 2026 mit Herz und Power

Am Samstag, 1. August 2026 verwandelt sich der Dorfplatz zu Ehren der Bundesfeier wieder in einen Ort voller Begegnungen, Musik und guter Stimmung.

In diesem Jahr fällt der 1. August auf einen Samstag – beste Voraussetzungen für eine lange und stimmungsvolle Bundesfeier. Der Gemeinderat lädt ganz Hünenberg ein, auf dem Dorfplatz die Bundesfeier zu geniessen.

«Ich freue mich sehr, möglichst viele Hünenbergerinnen und Hünenberger an unserer traditionellen Feier begrüessen zu dürfen und gemeinsam mit ihnen auf diesen besonderen Tag anzustossen», sagt Gemeindepräsidentin Renate Huwyler. Solche Anlässe sind für sie von grosser Bedeutung für das Gemeindeleben: «Unsere Gemeinde lebt von geselligen Anlässen. Sie zeigen jedes Mal aufs Neue, wie wertvoll das Miteinander ist und wie schön wir es hier haben – in der Schweiz und ganz besonders in Hünenberg.»

Fahren Sie mit dem Shuttle-Bus an die Bundesfeier. Infos demnächst auf der gemeindlichen Webseite.

Renate Huwyler dankt besonders den Hünenberger Vereinen für ihr grosses Engagement: «Eine solche Feier wäre ohne die tolle Mithilfe der Vereine überhaupt nicht möglich.»

Vielfältiges Programm

Ab 17.00 Uhr: Gratis-Fahrten mit Ross und Wagen – ein Erlebnis für Familien und Kinder

Ab 17.30 Uhr laden die verschiedenen Vereinsstände zum Verweilen und Geniessen ein. Hier kommt garantiert niemand hungrig oder durstig nach Hause (höchstens ein bisschen später als geplant).

19.00 Uhr: Begrüssung durch Renate Huwyler. Im Anschluss daran: Festrede von René «Sägi» Sägesser. Der Festakt wird musikalisch umrahmt von Alphornklängen und der Musikgesellschaft Hünenberg.

Ab 20.00 Uhr: Auftritt 7tcover



7tcover wird an der Bundesfeier für Stimmung sorgen. Bild: © www.reinfo.com

Partytime mit Verlängerung

Seit unglaublichen 36 Jahren ist die Zuger Kultband 7tcover auf allen Bühnen der deutschsprachigen Schweiz ein sicherer Wert und eine funktionierende Stimmungsgarantie. Tanzen, Mitsingen, Mitgrooven – das ist «7tcover»! Nach dem Auftritt ist auch noch lange nicht Schluss. Das Fest dauert bis 2.00 Uhr.

Infos zur Band: www.7tcover.ch

Cédric Oberholzer, Organisator und Leiter Dienstleistungszentrum/Kommunikation

Lassen Sie uns doch darüber sprechen.

Unser Team ist gerne mit Rat und Tat für Sie da.

Poststrasse 3
6330 Cham




Wir freuen uns auf Sie.

041 780 22 33
roessli-huenenberg.ch
St. Wolfgang 7

RÖSSLI HÜNENBERG

Lebendige Nacht: Fledermäuse rund ums Haus erforschen

An einem schönen Sommerabend zu Hause auf dem Balkon sitzen und nachtaktive Tiere beobachten: damit können Freiwillige nun einen Beitrag zum Tierschutz leisten.



Zwergfledermaus

Bild: © Marko König/swild.ch

Sie sind zahlreich, doch kaum sichtbar: Auch wenn rund ein Drittel der einheimischen Säugetiere Fledermäuse sind, bleiben sie für viele Menschen unsichtbar. Genau hier setzt das Projekt «Lebendige Nacht: Fledermäuse rund ums Haus» im Kanton Zug an. Gemeinsam mit Freiwilligen untersucht die Initiative «Wilde Nachbarn Zug», welche Arten sich im Siedlungsraum tummeln.

Mehr als die Hälfte der 30 heimischen Fledermausarten steht auf der Roten Liste der bedrohten Tiere. Ursachen für die Bedrohung sind vor allem Lichtverschmutzung, schwindende Lebensräume und der Rückgang von Insekten. Künstliches Licht verändert die nächtliche Umwelt massiv – und damit auch die Lebensbedingungen für Fledermäuse und andere nachtaktive Tiere.

Da Fledermäuse schwer zu beobachten sind, setzt das Projekt auf moderne Technik: Mithilfe von Ultraschallaufnahmen können die Rufe der Dämmerungsjäger sichtbar gemacht und Arten bestimmt werden. Im Sommer 2026 sind Freiwillige eingeladen, eine Nacht lang Aufnahmen im eigenen Garten oder auf dem Balkon zu machen.

Doch nicht nur Fledermäuse stehen im Fokus. Auch Tiere wie Igel, Fuchs oder Glühwürmchen werden beobachtet. Ziel ist es, die Nacht bewusster wahrzunehmen: Wo ist es noch dunkel? Wo stört Licht?

Jede Beobachtung zählt – und hilft, die verborgene Vielfalt der Nacht im Kanton Zug besser zu verstehen und zu schützen.

Stéphanie Suter, Fachperson Umwelt

Weitere Infos und Anmeldung

zug.wildenachbarn.ch/LebendigeNacht2026_WNZG

**UNSERE KANALHELDEN
RETTEN IHRE ABFLÜSSE!**

fretz-ag.ch 041 766 99 77

MALER GEHRINGER AG

Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch

Mitwirkung Verkehrsknoten Zythus gestartet

Am 26. März 2026 fand im Schulhaus Kemmatten in Hünenberg die Auftaktveranstaltung zur Umgestaltung des Verkehrsknotens Zythus statt. Mit dem Mitwirkungsanlass startete ein partizipativer Prozess zur Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts, das als Grundlage für die spätere Projektierung dient. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Behörden, Kommissionen, Gewerbe, Quartierorganisationen und der Bevölkerung brachten ihre Erfahrungen sowie Erwartungen ein.

Gemeinsam wurde definiert, dass für den Prozess, Transparenz und klare Informationen zu den unterschiedlichen Rahmenbedingungen von Bedeutung sind.

Nach der vertieften Analyse des Ist-Zustands werden im Mitwirkungsforum Ende Juni 2026 verschiedene Varianten erarbeitet und diskutiert. Nach der Ausarbeitung einer Bestvariante sind eine weitere Mitwirkung sowie die Information der breiten Bevölkerung vorgesehen. Ziel des ganzen Mitwirkungsprozesses ist die Sicherstellung eines funktionierenden Verkehrs für alle Verkehrsteilnehmenden.

Donatus Dörig, Projektleiter Tiefbau



Update Baustelle Maihölzli

Anfang Mai konnte wie geplant mit dem Holzbau gestartet werden. Aktuell wird das Mehrfamilienhaus aufgerichtet und voraussichtlich bis zu den Sommerferien stehen. Im Gemeindehaus wird aktuell der Treppenkern aus Beton erstellt. Anschliessend startet auch beim Gemeindehaus der Holzbau. Die Anlieferungen für den Holzbau können den Verkehr auf der Chamerstrasse kurzzeitig beeinträchtigen, da die Lastwagen beim Entladen der grossen Holzelemente mehrmals vor- und zurücksetzen müssen. Der Baufortschritt kann jederzeit live via Webcam verfolgt werden (<https://tinyurl.com/maihoelzli>).

Donato Andrianello, Projektleiter Bau



Stand 03.03.2026



Stand 21.05.2026

Update Baustelle Schulhaus Matten

Bei der Sanierung im Schulhaus Matten laufen die letzten Arbeiten. Bald wird das Gerüst rund um die Gebäude demontiert, so dass mit den Umgebungsarbeiten gestartet werden kann. Der Bezug ist pünktlich auf die Sommerferien möglich. Der zukünftige Schulbetrieb im sanierten Schulhaus Matten kann neu auch vermehrt im Freien stattfinden. Ein neuer gedeckter Pausenplatz ermöglicht bei schönem wie auch schlechtem Wetter einen optimalen Ort, um draussen zu lernen. Das Dach ist mit einer lichtdurchlässigen Photovoltaikanlage ausgeführt und bietet Schutz vor der Sonne wie auch dem Regen.

Save the Date
Eröffnungsfeier
Schulhaus Matten,
Samstag,
5. September



Bald ist der Unterricht dank dem gedeckten Pausenplatz auch draussen möglich.

Vermietung Bürofläche

Im gesamten 3. Obergeschoss werden Büroflächen für die Vermietung realisiert. Die Gesamtfläche beträgt rund 445 m² und kann in bis zu vier Einheiten à je 90 m² bis 128 m² aufgeteilt werden. Interessierte können sich bei Urban Sigrist, Projektleiter Liegenschaften, melden.
E-Mail: urban.sigrist@huenenberg.ch

Mit dem Bus zur Einwohnergemeindeversammlung

Lassen Sie sich bequem an die Einwohnergemeindeversammlung vom Montag, 22. Juni 2026 (Beginn 19.30 Uhr) und wieder zurückfahren. Versuchsweise bietet die Gemeinde für die kommende Einwohnergemeindeversammlung einen Shuttle-Bus an. Der Bus fährt durch Quartiere, die nicht optimal an den öffentlichen Verkehr angebunden sind.

Rückfahrt

Der Shuttle fährt ca. **30 Minuten nach Ende der Einwohnergemeindeversammlung** entlang derselben Route zurück. Einstieg bei der **Zentrumsstrasse**.

Kosten

Der Fahrpreis beträgt CHF 5 für Hin- und Rückfahrt und kann direkt beim Chauffeur bar, mit Karte oder per TWINT bezahlt werden.

Historisches Postauto

Ein besonderes Highlight: Der Shuttle wird mit einem historischen Postauto durchgeführt, eine Fahrt mit Erlebnisfaktor!

Nutzen Sie dieses Angebot und kommen Sie entspannt zur Einwohnergemeindeversammlung. Wir freuen uns auf Sie!

Noah Rubin,
Sicherheit und Umwelt

Der Shuttle-Bus ist nicht rollstuhlgängig. Für mobilitätseingeschränkte Personen ist Tixi Zug eine Alternative.



Haltestellen und Fahrplan Hinfahrt

Start:	vis-à-vis Dersbachstrasse 319a	19.02 Uhr
Halt 1:	vor Dersbachstrasse 47a	19.04 Uhr
Halt 2:	Zythus (nicht bediente Bushaltestelle vis-à-vis Restaurant Rialto)	19.06 Uhr
Halt 3:	Eichmattstrasse (Bushaltestelle)	19.08 Uhr
Halt 4:	Schützenhaus, St. Wolfgangstrasse	19.13 Uhr
Endstation:	Hünenberg Dorf (Zentrumsstrasse)	19.18 Uhr

Die Haltestellen sind vor Ort entsprechend gekennzeichnet.

Jetzt ist Grillzeit.

METZGEREI
ROGENMOSER
hausgemacht.

...in BAAR, KÜSSNACHT und in HÜNENBERG
metzgerei-rogenmoser.ch

SHARKBYTE

Wir sorgen für den richtigen Biss. Smarte IT-Lösungen mit messerscharfer Präzision.



SHARKBYTE AG | +41 41 562 06 01 | info@sharkbyte.ch
Grundstrasse 16, CH-6343 Rotkreuz



Bevölkerungsschutz: Was tun im Ernstfall?

Krisen kommen selten gelegen und oft unangekündigt. Umso wichtiger ist es, gut vorbereitet zu sein. Und zu wissen, was im Ernstfall zu tun ist. Denn Bevölkerungsschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Staat, Wirtschaft und Bevölkerung.

Es ist ein durchdringendes Heulen, der Sirenenalarm. Weitläufig ist bekannt, dass hierzulande die Sirenen jährlich am ersten Mittwoch im Februar getestet werden. Probealarm. Doch, was wäre im Ernstfall wirklich zu tun? «Radio hören, dies sind sich viele Leute bewusst», weiss Eugen Huwiler. Er ist Leiter des Hünenberger Gemeindeführungsstabs – jenes gemeindliche Organ, das bei Katastrophen die Führung und Koordination übernimmt (siehe Seite 18). Ein guter Rat sei zudem, die Alertswiss-App auf dem Handy zu installieren. Über diese App erhält man nicht nur Alarme, sondern auch die entsprechenden Handlungsanweisungen.

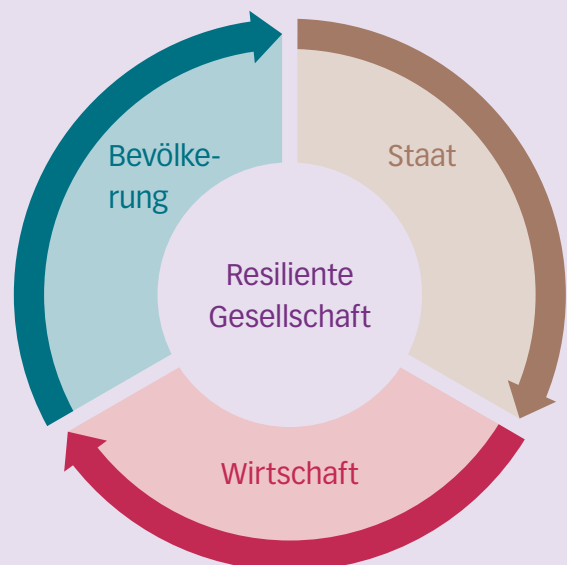
Bei Stromausfall würden Behörden die Bevölkerung über Megafone, Einsatzkräfte vor Ort, Flugblätter und an den Notfalltreffpunkten informieren. Die Behörden und Einsatzorganisationen sind im Ernstfall aber auch auf die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

Alle haben eine wichtige Rolle

Der Zweck des Bevölkerungsschutz ist im Bundesgesetz definiert (BZG; SR 520.1):

- die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen bei Grossereignissen, Katastrophen, Notlagen und bewaffneten Konflikten zu schützen
- zur Begrenzung und Bewältigung von Schadenereignissen beizutragen
- und entsprechende Massnahmen zur Vorsorge zu treffen.

Zudem hält das Gesetz fest, dass neben dem Bund, Kanton und Behörden auch Unternehmen und weitere Organisationen in der Pflicht sind. Konkreter bedeutet dies, dass der Staat für Strukturen, Einsatzorganisationen und Koordination sorgt. Die Wirtschaft stellt die Versorgung sicher – zumindest so lange, wie Transport- und Lieferketten funktionieren. Doch genau hier liegt der entscheidende Punkt: In einer Krise kann es zu Unterbrüchen kommen und Hilfe kann nicht überall gleichzeitig sein.



Eine resiliente Gesellschaft ist auf Krisen vorbereitet und hält zusammen.

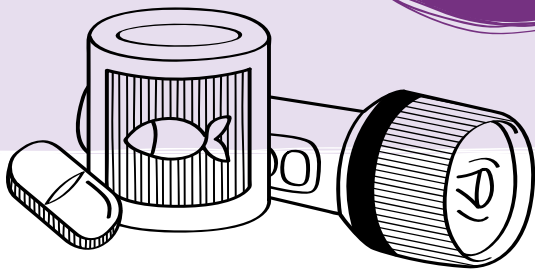
Keine Angstmacherei, aber Voraussicht

«Deshalb richtet sich der Bevölkerungsschutz auch direkt an jede und jeden Einzelnen», erklärt Eugen Huwiler. «Nicht mit erhobenem Zeigefinger – aber mit klarer Botschaft: Wer vorbereitet ist, bleibt im Ernstfall ruhiger und kann besser handeln.» Damit helfe man nicht nur sich selbst, sondern auch den Einsatzkräften. Denn diese müssen sich zuerst um die besonders Betroffenen kümmern. Wer sich selbst ein paar Tage versorgen kann, entlastet das System spürbar.

Ist dies alles nicht auch ein wenig Angstmacherei? «Nein», erwidert Eugen Huwiler klar. «Bevölkerungsschutz will nicht verunsichern, sondern befähigen.» Die Schweiz gilt als sicheres Land. Gleichzeitig werden mit regelmässigen Risikobeurteilungen Grundlagen geschaffen, um Massnahmen für verschiedene Szenarien vorzubereiten. Ereignisse wie Extremwetter, eine mögliche Strommangellage oder die angespannte weltpolitische Lage zeigen jedoch, dass ausserordentliche Situationen realistisch bleiben.

«Wer vorbereitet ist, kann besser handeln.»

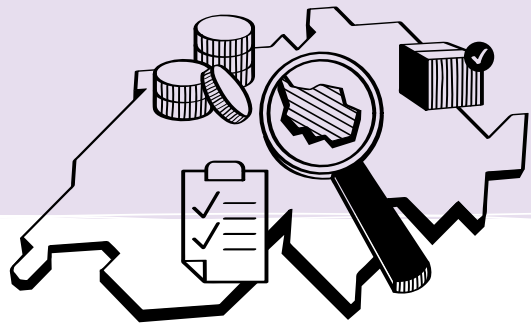
«Der Staat kann viel. Aber nicht alles gleichzeitig und überall», betont Eugen Huwiler. Deshalb sei das Bewusstsein in der Bevölkerung zentral. Bevölkerungsschutz funktioniere nur dann wirksam, wenn Staat, Wirtschaft und Bevölkerung ihren Beitrag leisteten.



Vorbereiten auf den Ernstfall

- Notvorrat für ca. 1 Woche anlegen (Lebensmittel und Wasser). Welche Menge macht Sinn? Der Notvorratrechner des Bundes hilft: www.notvorratsrechner.bwl.admin.ch
- Haltbare Lebensmittel (z. B. Reis, Teigwaren, Konserven)
- Lichtquellen ohne Strom (Taschenlampe, Kerzen)
- Batterien, Radio, Medikamente, Hygieneartikel
- Etwas Bargeld bereithalten

Wichtig: Es geht nicht um «Hamstern», sondern um sinnvolle Vorsorge.



Verantwortlichkeit von ...

Bund / Kanton / Gemeinden

- Rahmenbedingungen schaffen (Finanzen, Rechtsgrundlagen, Organisation)
- Risikobeurteilungen (aktuell laufende Neubeurteilung im Kanton Zug und angepasst in Gemeinden)
- Massnahmenausarbeitung zur Bewältigung von Ernstfällen
- Bevölkerung sensibilisieren
- Führung und Koordination im Ernstfall

Wirtschaft

- Pflichtlager führen
- Versorgung sicherstellen – solange Lieferketten funktionieren

Bevölkerung

- Vorbereitet sein
- System entlasten
- Nachbarschaftshilfe



Verhalten im Ernstfall

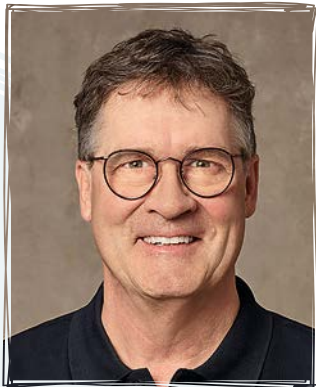
- Ruhe bewahren – Informationen abwarten
- Behördliche Anweisungen befolgen (z. B. via Radio und Alertswiss)
- Informationen im Umfeld weitergeben – wen haben die Informationen evtl. nicht erreicht (lärmige Arbeitsumgebung, Beeinträchtigte u.a.)?
- Telefonnetze möglichst entlasten
- Nachbarn unterstützen – besonders vulnerable Personen
- Wenn Sie oder Ihre Nachbarn Hilfe benötigen, beim Notfalltreffpunkt melden (siehe S. 19)
- Eigene Vorräte gezielt einsetzen

Text: Désirée Seuret

Illustrationen: Anderhub Druck-Service AG

Einblick beim ... Gemeindeführungsstab (GFS)

Eugen Huwiler ist seit 2021 Leiter des Gemeindeführungsstabs. Wenn es ernst wird, setzt er auf Teamgeist – und einen kühlen Kopf. Ende Jahr gibt der Familienvater und Unternehmer das Amt ab. Der Gemeinderat dankt Eugen für sein tatkräftiges Engagement ganz herzlich.



Eugen, was hat dich zu deinem Engagement im GFS bewegt?

Ich finde es wichtig, sich für die Gemeinschaft einzusetzen, in der wir leben. Seit 1994 wohne ich in Hünenberg und durfte hier meinen Gewerbebetrieb aufbauen. Die Arbeit im Führungsstab beansprucht zwar auch Zeit, aber sie ist für mich ein Ausgleich: Im Team rasch komplexe Situationen erfassen, Lösungen entwickeln und Entscheide fällen – das ist anspruchsvoll und sinnstiftend zugleich.

Welches Ereignis hast du in besonderer Erinnerung?

Ganz klar das Reusshochwasser 2021. Ich war in den Ferien im Berner Oberland, als der Pegel kritisch wurde. Aus dem Hotelzimmer bot ich den Führungsstab auf, rund 90 Minuten später standen wir im Einsatz. Dieser dauerte zweieinhalb Tage. Letztlich hatten wir Wetterglück und der Pegel der Reuss kam wenige Zentimeter unter der Dammkrone zum Stillstand. Besonders war auch, dass uns der damalige Bundespräsident Guy Parmelin besuchte und wir ihn über die geplanten Massnahmen informierten.

Trotz Ernst der Lage, musstest du auch mal schmunzeln?

Ja, als wir während des Reusshochwassers beobachteten, wie Enten und Vögel die überflutete Maschwanderstrasse für sich eroberten ...

Was schätzt du an der Arbeit im GFS?

Den starken Teamgeist und das grosse Engagement. Sei dies im Führungsstab oder bei allen weiteren, die im Ernstfall anpacken würden: Die Feuerwehr, der Werkdienst, unsere Führungsunterstützer aus dem Zivilschutz. Und ganz besonders schätze ich das grosse Engagement der rund 30 freiwilligen Helferinnen und Helfer für unsere Notfalltreffpunkte. Es ist die Zusammenarbeit, die in einem Ernstfall den Unterschied macht.

Du warst Vize-Feuerwehrkommandant. Braucht man Einsatz Erfahrung, wenn man sich im GFS oder am Notfalltreffpunkt engagieren will?

Nein. Erfahrung ist ein Vorteil aber kein Muss! Es braucht die Bereitschaft, sich in Teams einzufügen und während eines Einsatzes die eigenen Bedürfnisse etwas zurückzustellen und sich für Hilfesuchende einzusetzen.

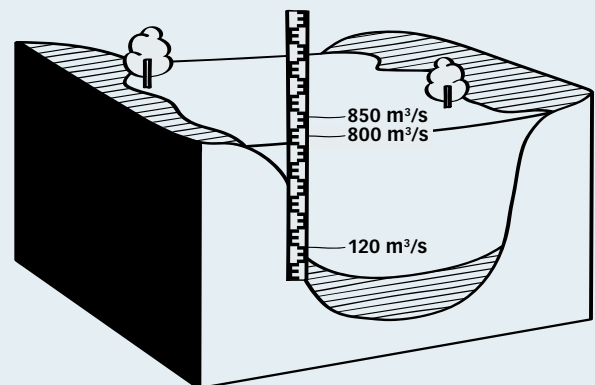
Was wünschst du dir für die Zukunft?

Meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin, dass sie die gleiche starke Unterstützung durch Gemeinde und Partnerorganisationen erfahren dürfen. Und dass wichtige Bevölkerungsschutzprojekte wie die Sanierung des Reussdammes oder auf Bundesebene moderne Alarmierungssysteme weiter vorangetrieben werden.

Das Interview führte Désirée Seuret

Wussten Sie, dass...

... die Abflussmenge der Reuss normalerweise **ca. 120 m³/s** beträgt? **Ab 800 m³** Abflussmenge wird es kritisch. **Ab 850 m³** überläuft der alte Reussdamm zwischen Zollhaus und Totenhalde.



... der GFS beim Reusshochwasser 2021

60 Stunden
im Dauereinsatz war?

Der GFS ist: beratendes Organ des Gemeinderats bei Sicherheitsfragen und Katastrophen. Er besteht aus acht bis zehn Gemeindemitarbeitenden sowie engagierten Einwohnenden.

Aufgaben in ordentlicher Lage: Planen von Massnahmen zur Bewältigung von Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen. Sicherstellen der Einsatzbereitschaft.

In ausserordentlichen Lagen oder bei grossen Ereignissen: Notwendige Massnahmen selbständig anordnen, sofern diese zum Schutz der Bevölkerung, Tiere, Kulturgüter, Sachwerte und der Umwelt unverzüglich getroffen werden müssen. Beraten des Gemeinderates.

Notfalltreffpunkte – Ihre Anlaufstelle im Ernstfall

Bei einer Katastrophe oder Notlage in Hünenberg sind die beiden Notfalltreffpunkte die erste Anlaufstelle für Informationen und Hilfe.

Was tun, wenn plötzlich der Strom länger ausfällt, das Mobilfunknetz nicht mehr funktioniert oder eine ausserordentliche Lage den Alltag lahmlegt? Für solche Situationen gibt es in den Gemeinden sogenannte Notfalltreffpunkte. Sie werden aktiviert, wenn reguläre Kommunikationsmittel wie Telefon, Internet oder Radio nur eingeschränkt funktionieren oder wenn die Behörden in einer ausserordentlichen Lage die Bevölkerung direkt informieren müssen.

An den Notfalltreffpunkten

- erhalten Einwohnende Informationen zur aktuellen Situation,
- können Notrufe abgesetzt werden,
- kann Hilfe erhalten oder angefordert werden.

Betrieben werden die Treffpunkte zuerst von der Feuerwehr Hünenberg und in einer zweiten Phase von der Gemeindeverwaltung resp. dem Gemeindeführungsstab mit Unterstützung von rund 30 geschulten freiwilligen Helfenden aus unserer Gemeinde.

Gründe, um zum Notfalltreffpunkt zu gehen

- Länger andauernder Stromausfall
- Unterbruch Fest-/Mobilnetz
- Ausfall Notfallnummern (117, 118, 144)
- Bei Katastrophen und Notlagen

Die Information, dass die Notfalltreffpunkte in Betrieb genommen werden, erfolgt – wenn möglich – über Alertswiss, Radio oder andere verfügbare Kommunikationskanäle von Gemeinde, Kanton oder Bund.

Désirée Seuret, Kommunikation

Gesucht: Helfende für Notfalltreffpunkte

Sie möchten im Ernstfall aktiv mithelfen? Dann melden Sie sich als Helfende für die Notfalltreffpunkte.

Aufgaben

- Eine Übung pro Jahr
- Im Ernstfall werden Sie direkt persönlich durch die Gemeinde zum Einsatz aufgeboten.
- Bei Verfügbarkeit finden Sie sich am Notfalltreffpunkt ein.
- Konkrete Aufgaben im Ereignisfall könnten z.B. sein: Auskunft geben, Unterstützungsanfragen entgegennehmen, administrative Koordination, Helfende Hände für Verschiedenes

Voraussetzungen

- Wille und Engagement
- Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich
- Sanitätskenntnisse oder Funkerfahrung sehr willkommen

Kontakt

Theo Kern, Leiter Sicherheit und Umwelt
theo.kern@huenenberg.ch
041 784 44 55

Notrufnummern

Polizei: 117
Feuerwehr: 118
Sanität: 144

Notfalltreffpunkte in Hünenberg



71 Hünenberg Dorf: Zentrum «Heinrich von Hünenberg», Maihölzli 2

72 Hünenberg See: Schulhaus Eichmatt, Eichmattstrasse 11

Vorstellen. Entwickeln.
Verwirklichen.

JEGO



Totalunternehmung
Immobilien

Jego AG
Rothusstrasse 5B
6331 Hünenberg
041 790 52 20
info@jego.ch

jego.ch

LAEDERACH

GARTENBAU
GARTENUNTERHALT



Laederach Gartenbau AG
Chamerstrasse 42 | 6331 Hünenberg


Tel. 041 780 83 65
info@laederach-gartenbau.ch
www.laederach-gartenbau.ch


KÖPPEL
legal


Ihr Erfolg im Fokus

Recht, Steuern, Finanzen aus einer Hand




 Rechtsberatung &
Nachlassplanung


 Steuererklärung &
Steuerberatung

 Finanzberatung &
Pensionsplanung

 Versicherungsberatung

 Unternehmensberatung &
Firmengründung

 Buchhaltung &
Jahresabschluss

 Immobilienfinanzierung,
-vermittlung und -verkauf

Köppel-Legal AG

Maihölzli 6
6331 Hünenberg

info@koeppelegal.ch
www.koeppelegal.ch

T +41 41 787 03 32



Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und sind gerne für Sie da.

**Seit mehr als 40 Jahren
im Dienste unserer Kunden.**



DROGERIE SCHLEISS

Heilmittel & Beratung

DROGERIE SCHLEISS AG Maihölzli 5a, 6331 Hünenberg
Telefon 041 780 77 22, www.drogerie-schleiss.ch

DILEO ENZO GMBH

HEIZUNG

SANITÄR

KÄLTE

**DER SPEZIALIST FÜR
IHREN NÄCHSTEN UMBAU**

24 STD. REPARATURSERVICE

LANGACKERSTRASSE 29, 6330 CHAM,
TELEFON 041 7811406, WWW.DILEO-ENZO.CH

seit 1912
Elektro
Luthiger AG
Hünenberg


Verkaufsladen:
Leuchtmittel &
Haushaltsgeräte



Elektroplanung
Beleuchtung
Installationen



Netzbau
Telefonie / EDV
Smart Home



Elektroservice
Sicherheit
Garagentorantriebe



24/7 Service

T 041 780 37 48

elektro-luthiger.ch

